

Cash bleibt doch King

Deutsche Verbraucher haben ihre Bargeldnutzung reduziert – ganz darauf verzichten wollen sie aber noch lange nicht

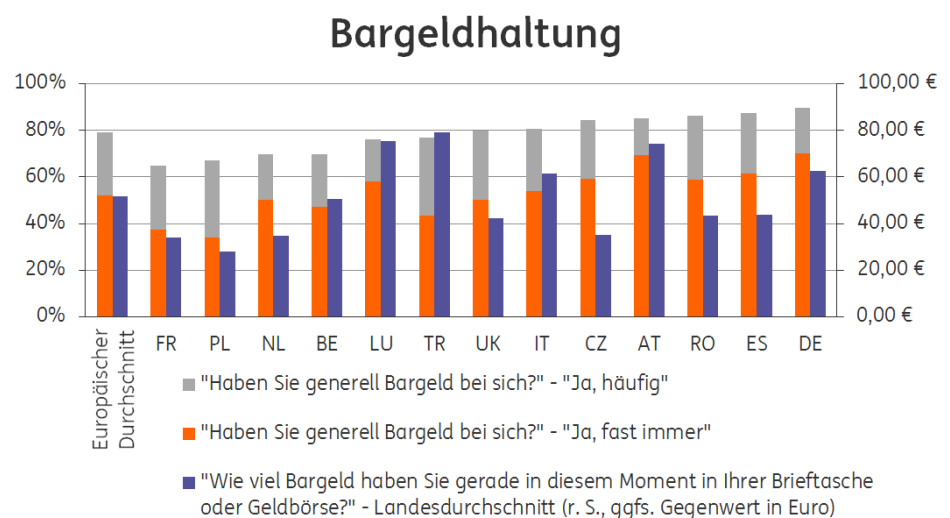
84% der deutschen Verbraucher geben an, dass sie wohl nie vollständig auf Bargeld verzichten werden. Auch wenn die Vorliebe der Deutschen für Münzen und Scheine wohlbekannt ist, liegt der europäische Durchschnitt mit 76% nicht weit darunter. Dies ist eines der Ergebnisse einer Umfrage der ING-DiBa in 13 europäischen Ländern sowie Australien und den USA. Am wenigsten Zustimmung erntete die Aussage „Ich werde nie vollkommen ohne Bargeld auskommen wollen“ in den Niederlanden; italienische Konsumenten hingegen teilen die deutsche Vorliebe für Bargeld.

Die Resultate bestätigen das besondere – und altbekannte – Verhältnis der Deutschen zum Bargeld. Deutsche Verbraucher tragen öfter und in größerer Menge Bargeld bei sich als der europäische Durchschnitt und wickeln auch einen größeren Anteil ihrer Transaktionen mit Bargeld ab. Sicherheit und Datenschutz sind wichtige Motive für den deutschen Hang zu Barzahlungen.

Trotz dieser Vorliebe für Bargeld haben 34% der Deutschen ihre Bargeldnutzung nach eigenen Angaben in letzter Zeit reduziert. Dieser Wert liegt allerdings noch deutlich unter dem europäischen Durchschnitt von knapp 54%; an der Spitze stehen mit 69% die türkischen Konsumenten, gefolgt von Polen, Rumänen und Italienern.

Auch wenn man dem bargeldlosen Bezahlen weiterhin offen gegenüber steht: Auf das Gefühl von Münzen und Scheinen in der Hosentasche oder im Portemonnaie wollen die Deutschen so bald nicht verzichten.

Abb. 1 Die Deutschen haben öfter und mehr Bargeld bei sich als der europäische Durchschnitt.



Quelle: ING International Survey

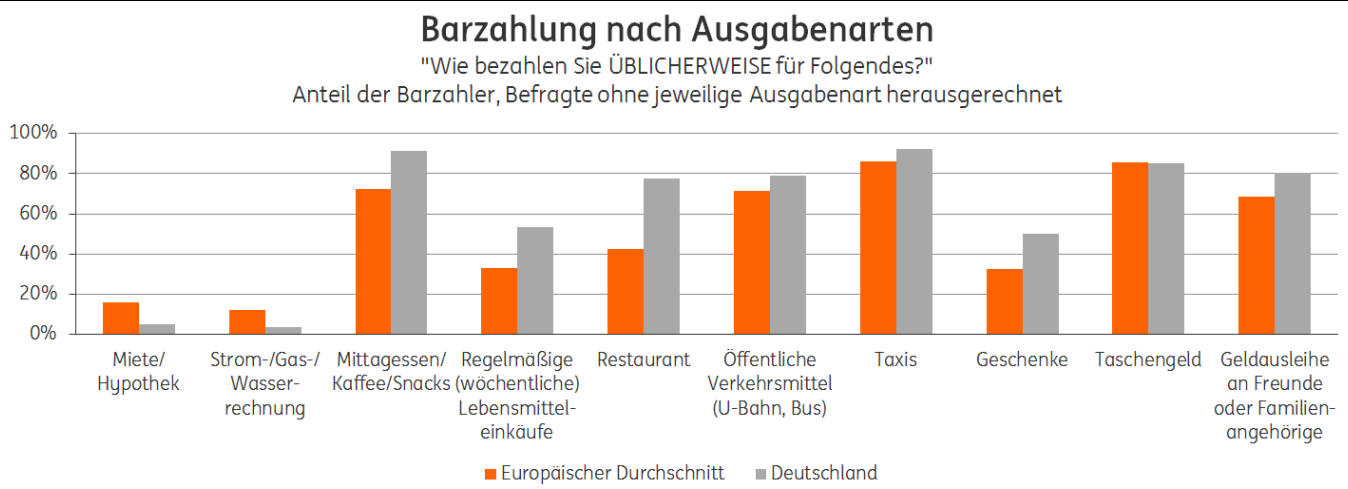
Carsten Brzeski
Chief Economist Deutschland, Österreich
Frankfurt +49 69 27 222 64455
carsten.brzeski@ing-diba.de

Sebastian Franke
Economist
Frankfurt +49 69 27 222 65154
sebastian.franke@ing-diba.de

Bares ist Wahres

Verbraucher in Deutschland geben zu 90% an, „häufig“ oder sogar „fast immer“ Bargeld bei sich zu tragen. Damit nehmen sie den Spitzenwert in der Umfrage ein. Am anderen Ende der Skala liegen Konsumenten aus Frankreich mit 65%. Dem europäischen Durchschnitt von 79% kommen die Briten mit 80% am nächsten. Auch der Betrag, den die Befragten zum Zeitpunkt der Umfrage im Portemonnaie hatten, lag in Deutschland mit knapp 63 Euro über dem Durchschnitt von nicht ganz 52 Euro. Der geringste Gegenwert von rund 28 Euro findet sich in polnischen Geldbörsen. Spitzenreiter ist hier die Türkei – dort haben die Konsumenten im Schnitt türkische Lira im Gegenwert von fast 80 Euro bei sich.

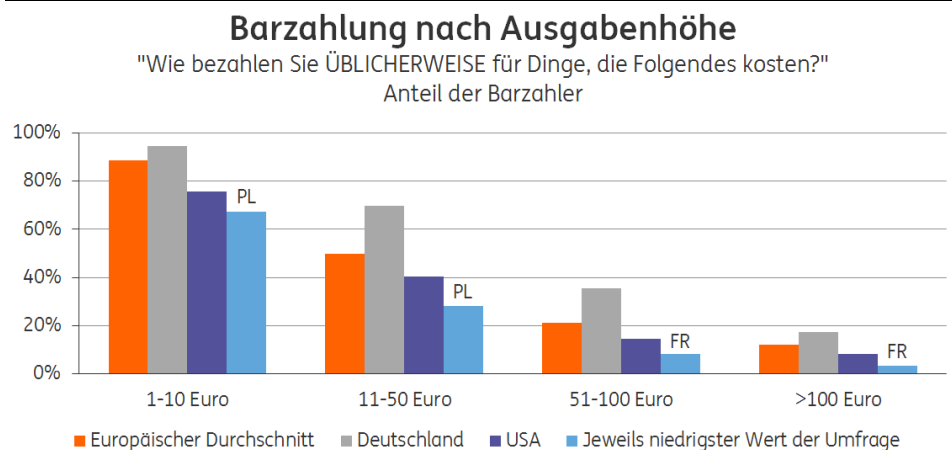
Abb. 2 Bis auf regelmäßige, größere Ausgaben bevorzugen die Deutschen Barzahlung.



Quelle: ING International Survey

Denkbar, dass dabei ein weniger gut entwickeltes System bargeldloser Zahlungsmöglichkeiten seinen Ausdruck findet. So geben türkische Konsumenten beispielsweise auch in größerem Umfang an, regelmäßig zu zahlende Beträge wie Miete bzw. Hypothekenzahlungen (35%) oder Rechnungen für Strom oder Gas (24%) in bar zu begleichen – in Deutschland liegen diese Werte bei 5% bzw. 3%, fast alle Verbraucher nutzen für derartige Zahlungen Mittel wie den Dauerauftrag oder das Lastschriftverfahren. Für nahezu alle anderen Arten von Ausgaben, die in der Umfrage erfasst wurden, ist der Anteil der Barzahler in Deutschland höher als im Rest Europas.

Abb. 3 Unabhängig von der Ausgabenhöhe zahlen Deutsche lieber bar als der Rest Europas.



Quelle: ING International Survey

Ein noch eindeutigeres Bild ergibt sich, wenn die Zahlungsweise nicht nach der Art der Ausgabe, sondern nach der Höhe des zu begleichenden Betrags sortiert wird. In allen

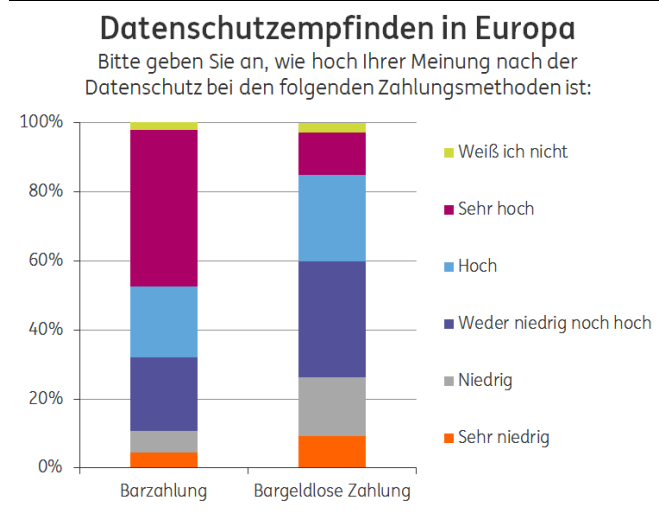
Betragskategorien liegt der Anteil der Barzahler in Deutschland teilweise deutlich über dem europäischen Durchschnitt. Hierbei fällt allerdings auch auf, dass die „Cashless Society“ gerade bei Kleinbeträgen bis 10 Euro in ganz Europa noch nicht Einzug gehalten hat – 88% der Befragten nehmen Zahlungen dieser Größenordnung in bar vor. Auf der anderen Seite des großen Teichs ist man in dieser Hinsicht schon etwas weiter – dem Klischee von der Kreditkarte, die selbst bei Kleinstbeträgen gezückt wird, entsprechen die US-Konsumenten allerdings nicht. Die geringste Barzahlungsquote bei kleineren Beträgen weisen polnische Verbraucher auf, bei höheren Beträgen sind es die aus Frankreich.

Sicher und anonym?

Angesichts dieser Ergebnisse drängt sich die Frage auf: Was ist es eigentlich, das deutsche Verbraucher mehr als andere Europäer am Bargeld schätzen? Unsere Umfrage überprüft zwei mögliche Ansätze und fragt zum einen danach, wie Verbraucher bare bzw. bargeldlose Zahlungen unter dem Gesichtspunkt des Datenschutzes bewerten, zum anderen danach, für wie sicher sie diese Alternativen halten.

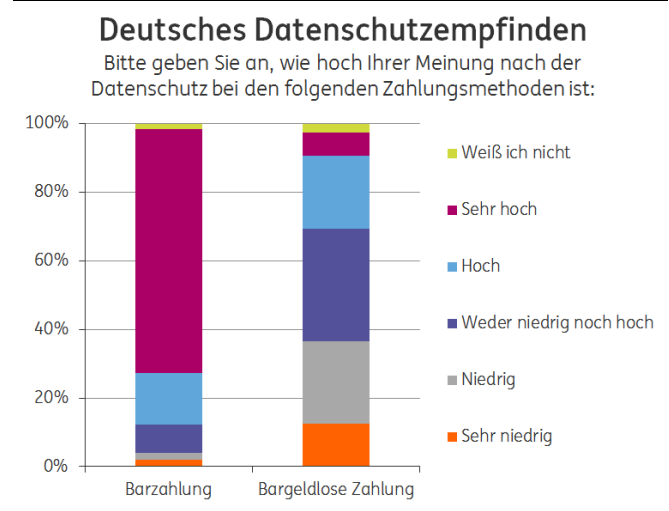
Ganz offensichtlich teilen Verbraucher in ganz Europa die Ansicht deutscher Konsumenten, dass Zahlungen per Karte, Scheck oder Überweisung nicht die Anonymität von Bargeld bieten. Auch wenn sie sich den bargeldlosen Verfahren gegenüber etwas weniger skeptisch zeigen und dem Bargeld nicht ganz im gleichen Ausmaß vertrauen, bietet die unterschiedliche Bewertung des Datenschutzes bei verschiedenen Zahlungsweisen doch ein insgesamt ähnliches Bild. Die Anonymität und Nichtverfolgbarkeit von Bargeld werden offenbar vor allem von deutschen Verbrauchern geschätzt, aber auch europaweit anerkannt.

Abb. 4 Auch wenn sie insgesamt weniger skeptisch sind...



Quelle: ING International Survey

Abb. 5 ...sehen europäische Verbraucher den Datenschutz ähnlich...



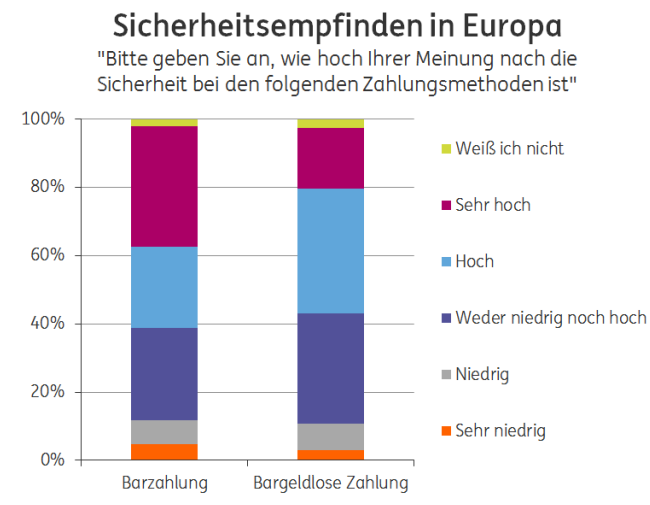
Quelle: ING International Survey

Diese Eigenschaften des Bargelds stellen allerdings auch ein Sicherheitsrisiko dar: Eine einmal getätigte Barzahlung kann nicht auf technischem Wege zurückgefordert werden; verlorenes Bargeld bleibt verloren und kann von einem unehrlichen Finder ausgegeben werden, da es nicht zurückverfolgt oder gesperrt werden kann. Im Gegensatz dazu bieten bargeldlose Zahlungsverfahren oft eine Möglichkeit, unberechtigten Umsätzen zu widersprechen; Konto- oder Kreditkarten können gesperrt werden.

Daran stören sich deutsche Konsumenten aber kaum – während sie bargeldlose Zahlungsverfahren nur zu rund 48% als sicher betrachten, sehen über 77% von ihnen die Verwendung von Bargeld als sicher an. Die Möglichkeit, dass ihnen physische Scheine

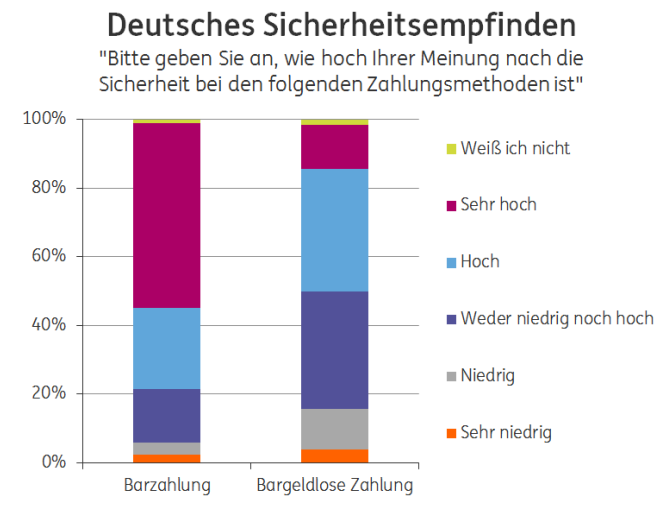
und Münzen abhandenkommen könnten, tritt offenbar zurück hinter der Befürchtung, das Opfer einer Manipulation bargeldloser Bezahlfverfahren zu werden.

Abb. 6 ...empfinden allerdings wenig Unterschied in der Sicherheit...



Quelle: ING International Survey

Abb. 7 ...im Gegensatz zu deutschen Konsumenten.



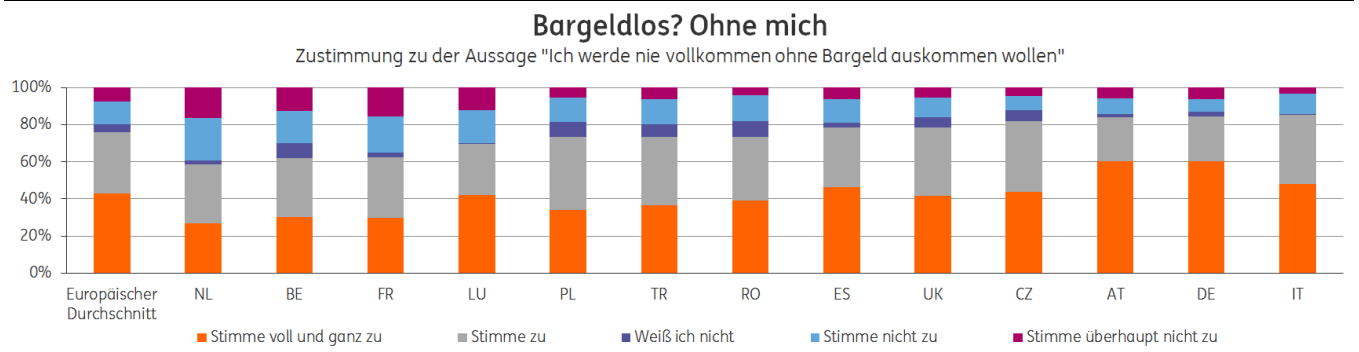
Quelle: ING International Survey

Im europäischen Durchschnitt sehen Verbraucher das anders – zwar stuft auch hier ein höherer Anteil die Sicherheit von Bargeld als „sehr hoch“ ein, doch in der Gesamtbewertung mit „hoch“ oder „sehr hoch“ wird die Barzahlung lediglich mit einem geringen Vorsprung von 59% zu 55% als sicherer bewertet. Beim Thema Datenschutz sehen Deutsche und Europäer den Unterschied zwischen Bargeld und unbarer Zahlung ähnlich – anscheinend ist es also die unterschiedliche Bewertung des Sicherheitsaspektes, die den deutschen Konsumenten gegenüber dem europäischen Durchschnitt bevorzugt zum Bargeld greifen lässt. Ob diese Bewertung so gerechtfertigt ist, darüber kann man sicher geteilter Meinung sein.

Der Blick in die Zukunft

Angesichts der gezeigten Bargeldpräferenz der Deutschen kann es nicht verwundern, dass sie der Aussicht einer bargeldlosen Gesellschaft eher skeptisch gegenüberstehen – auch wenn diese sicher nicht heute oder morgen vor der Tür steht.

Abb. 8 Eine bargeldlose Gesellschaft ist für die meisten Deutschen kein erstrebenswertes Ziel.



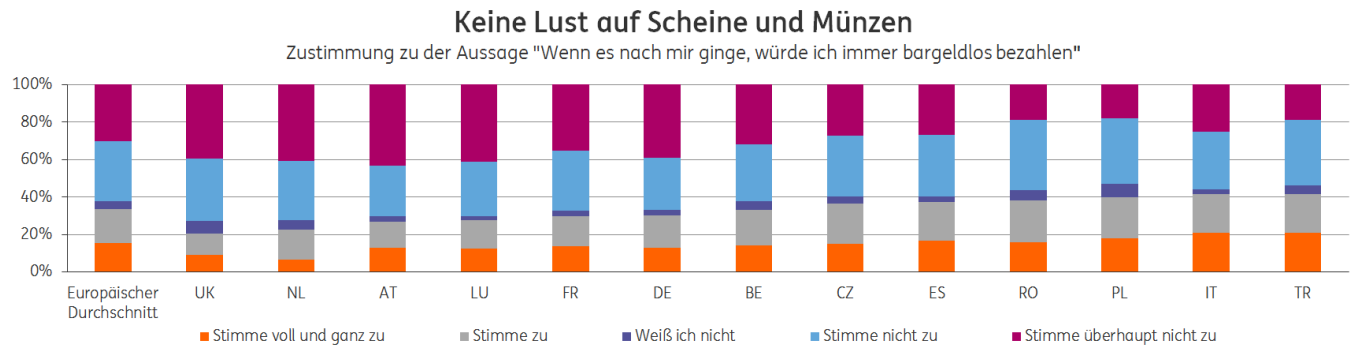
Quelle: ING International Survey

84% der Befragten stimmen hierzulande der Aussage „Ich werde nie vollkommen ohne Bargeld auskommen wollen“ zu – einen höheren Wert erreichen nur die italienischen Verbraucher mit 85%.

Allerdings geben auch rund 30% der Deutschen an, dass sie nur noch bargeldlos bezahlen würden, wenn sie es sich aussuchen könnten – hier fällt ein offensichtlicher

Widerspruch zu den 84% auf, die nie ganz auf Münzen und Scheine verzichten wollen. Möglicherweise glaubt ein Teil dieser 30% nicht, dass sich die Logistik und Infrastruktur für eine komplett bargeldlose Gesellschaft noch zu ihren Lebzeiten realisieren lassen, und ist – quasi aus Resignation – zu der Schlussfolgerung gelangt, dass es auch weiterhin sinnvoll erscheint, Bargeld zumindest als Reserve vorzuhalten.

Abb. 9 Immerhin rund 30% der Deutschen würden nur noch bargeldlos bezahlen, wenn sie die Wahl hätten.



Quelle: ING International Survey

Cash bleibt King

Bargeld ist vielleicht nicht des Deutschen allerliebstes Kind, aber auf das Gefühl von Münzen und Scheinen in der Hosentasche oder im Portemonnaie wollen nur die wenigsten verzichten. Während andere Länder schon weiter sind und die sogenannte „Cashless Society“ irgendwann einmal Wirklichkeit werden könnte, bleibt sie in Deutschland auf absehbare Zeit erst einmal Fiktion. Deutsche sind beim Bezahlen weniger veränderungsscheu als häufig gedacht wird, ganz und gar wollen sie aber auf das Bargeld nicht verzichten. Cash bleibt King.

Die Befragung wurde im Rahmen des ING International Survey (IIS) durchgeführt

Ziel der mehrmals jährlich durchgeführten IIS ist ein besseres Verständnis der finanziellen Entscheidungsfindung von Konsumenten. Die Umfrage wurde vom Ipsos Meinungsforschungsinstitut in Form einer Onlinebefragung durchgeführt. In Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien, der Tschechischen Republik und der Türkei wurden je ca. 1.000 Befragungen durchgeführt, in Luxemburg 500. Der IIS-Report „Mobile Banking 2017 – Cashless Society“ steht online unter https://www.ezonomics.com/ing_international_surveys/mobile-banking-2017-cashless-society/ zur Verfügung. Reports zu früheren IIS-Umfragen sind unter www.ezonomics.com/iis zu finden.

Disclosure Appendix/ Wichtige rechtliche Hinweise

Erklärung des Analysten

Der/die Autor(en) dieser Publikation versichert(n), dass die geäußerten Einschätzungen seine/ihre eigenen Einschätzungen genau wiedergeben. Weiterhin wird versichert, dass weder ein direkter noch indirekter Zusammenhang zwischen der Dotierung und den in dieser Publikation enthaltenen Einschätzungen oder Empfehlungen bestand, besteht oder zukünftig bestehen wird.

Sofern ein möglicher Interessenskonflikt vorliegen sollte wird dieser offengelegt.

Wichtige Unternehmensinformationen

Wichtige Informationen finden Sie unter: <https://www.ing-diba.de/ueber-uns/unternehmen/impressum/>

Die Vergütung des/der Research Analysten ist nicht abhängig von bestimmten Investment Banking Transaktionen, aber gemessen am Gesamtumsatz, zu welchem auch das Wholesale Banking einen Beitrag leistet.

Kurse: Sofern nichts anderes angegeben, beziehen sich die Kursangaben auf den Schlusskurs des jeweiligen Vortages (Handelstag).

Interessenkonflikt-Policy: Die ING regelt und überwacht Interessenskonflikte, die bei der Erstellung und Verbreitung von Research Material entstehen können durch interne Datenquellen, Bekanntmachung gegenüber relevanten Personen und Chinese Walls durch ING Compliance.

Analyst: Der Autor dieser Veröffentlichung ist gegebenenfalls nicht als Analyst registriert oder zugelassen für die NYSE und/oder NASD. Weiterhin ist der Autor möglicherweise keine der ING Financial Markets LLC assoziierte Person und unterliegt damit gegebenenfalls nicht den Restriktionen der Rule 2711 hinsichtlich der Kommunikation mit betroffenen Unternehmen, öffentlichem Auftreten und dem Handel mit Wertpapieren im eigenen Bestand.

Konzerngesellschaften: Jede ING Einheit die Research Material erstellt und veröffentlicht ist eine Tochtergesellschaft, Niederlassung oder dem Konzern angeschlossenes Unternehmen der ING Bank N.V.. Die entsprechenden Konzerngesellschaften sowie die zuständige Aufsichtsbehörde entnehmen Sie bitte der Rückseite/Folgesseite.

AMSTERDAM Tel: 31 20 563 8955	BRUSSELS Tel: 32 2 547 2111	LONDON Tel: 44 20 7767 1000	NEW YORK Tel: 1 646 424 6000	SINGAPORE Tel: 65 6535 3688
Bratislava Tel: 421 2 5934 6111	Frankfurt Tel: 49 69 75936 519	Madrid Tel: 34 91 789 8880	Paris Tel: 33 1 56 39 32 84	Sofia Tel: 359 2 917 6400
Bucharest Tel: 40 21 222 1600	Geneva Tel: 41 22 592 3079	Manila Tel: 63 2 479 8888	Prague Tel: 420 257 474 111	Taipei Tel: 886 2 8729 7600
Budapest Tel: 36 1 235 8800	Hong Kong Tel: 852 2848 8488	Mexico City Tel: 52 55 5258 2000	Sao Paulo Tel: 55 11 4504 6000	Tokyo Tel: 81 3 3217 0301
Buenos Aires Tel: 54 11 4310 4700	Istanbul Tel: 90 212 335 1000	Milan Tel: 39 02 55226 2468	Seoul Tel: 82 2 317 1800	Warsaw Tel: 48 22 820 4696
Dublin Tel: 353 1 638 4000	Kiev Tel: 380 44 230 3030	Moscow Tel: 7 495 755 5400	Shanghai Tel: 86 21 2020 2000	

Research offices: legal entity/address/primary securities regulator

Amsterdam	ING Bank NV, Foppingadreef 7, Amsterdam, Netherlands, 1102BD. <i>Netherlands Authority for the Financial Markets</i>
Brussels	ING Belgium SA/NV, Avenue Marnix 24, Brussels, Belgium, B-1000. <i>Financial Services and Market Authority (FSMA)</i>
Bucharest	ING Bank NV Amsterdam - Bucharest Branch, 48 Iancu de Hunedoara Bd, 011745, Bucharest 1, Romania. <i>Financial Supervisory Authority, Romanian National Bank</i>
Budapest	ING Bank NV Hungary Branch, Dozsa Gyorgy ut 84\B, H - 1068 Budapest, Hungary. <i>National Bank of Hungary</i>
Frankfurt	ING-DiBa AG, Theodor-Heuss-Allee 2, 60486 Frankfurt, Germany. <i>Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)</i>
Istanbul	ING Bank AS, ING Bank Headquarters, Resitpasa Mahallesi Eski Buyukdere Cad. No.8, 34467 Sariyer, Istanbul, Turkey. <i>Capital Markets Board</i>
London	ING Bank NV London Branch, 8-10 Moorgate, London EC2R 6DA, United Kingdom. <i>Financial Conduct Authority</i>
Manila	ING Bank NV Manila Branch, 20/F Tower One, Ayala Triangle, Ayala Avenue, 1226 Makati City, Philippines. <i>Philippine Securities and Exchange Commission</i>
Milan	ING Bank NV Milano, Via Arbe, 49, Milano, Italy, 20125. <i>Commissione Nazionale per le Società e la Borsa</i>
Moscow	ING Bank (Eurasia) JSC, 36, Krasnoproletarskaya ulitsa, 127473, Moscow, Russia. <i>The Central Bank of Russia</i>
New York	ING Financial Markets LLC, 1133 Avenue of the Americas, New York, United States, 10036. <i>Securities and Exchange Commission</i>
Prague	ING Bank NV, Prague Branch, Českomoravská 2420/15, Prague 9, Czech Republic. <i>Czech National Bank</i>
Singapore	ING Bank NV Singapore Branch, 19/F Republic Plaza, 9 Raffles Place, #19-02, Singapore, 048619. <i>Monetary Authority of Singapore</i>
Warsaw	ING Bank Slaski SA, Ul. Pulawska 2, Warsaw, Poland, 02-566. <i>Polish Financial Supervision Authority</i>

Disclaimer

Dieses Dokument wurde im Namen der ING-DiBa AG erstellt, welche zur der ING Groep N.V. (ihrer Niederlassungen und Tochterunternehmen sowie assoziierter Unternehmen – im folgenden ING) gehört. Dieses Dokument dient ausschließlich Informationszwecken, stellt keine Anlageberatung dar und ist insbesondere nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder anderer Handlungen zu verstehen. Es ersetzt weder eine persönliche, rechtliche oder steuerrechtliche Beratung noch eine persönliche Einschätzung des Anlegers. Die den Ausführungen zugrunde liegenden Prüfungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt. Im Hinblick auf den Prognosecharakter solcher Ausführungen können diese keinen Anspruch darauf erheben, dass darin berücksichtigte zukünftige Entwicklungen tatsächlich eintreten werden. Haftungsansprüche sind insoweit ausgeschlossen. Der Publikation liegen Informationen zugrunde, die aus öffentlich zugänglichen Quellen stammen, die vom Autor als zuverlässig erachtet werden. Dennoch wird keine Gewähr hinsichtlich Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen. Die wiedergegebenen Einschätzungen geben die aktuelle Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können ohne Ankündigung einer Änderung unterliegen. Es besteht weder eine Verpflichtung zur Aktualisierung, Anpassung oder Ergänzung noch zur Information des Empfängers, wenn sich zugrundeliegende Umstände, Prognosen oder Einschätzungen ändern oder unzutreffend werden. Die ING, ihre Organe, leitende Angestellte oder Mitarbeiter können, auch soweit dies vorstehend nicht offengelegt ist, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in die in dieser Veröffentlichung genannten Werte investiert oder in sonstiger Weise an Investments in Bezug hierauf interessiert sein. Die ING kann möglicherweise eine Geschäftsbeziehung zu den in dieser Veröffentlichung in Bezug genommenen Unternehmen unterhalten. Die Aufnahme von Hyperlinks zu Webseiten Dritter beinhaltet weder eine Zustimmung, Billigung noch Empfehlung der dort zugänglichen Informationen. Es wird daher keine Haftung für den Inhalt übernommen. Weder die ING noch ihre Organe, leitende Angestellte oder Mitarbeiter übernehmen eine Haftung für Schäden, die aus der Verwendung des Dokuments oder dessen Inhalt entstehen. Jedes in Bezug genommene Investment unterliegt spezifischen Risiken und ist gegebenenfalls nicht in allen Rechtsordnungen verfügbar, nicht handelbar oder nicht geeignet für alle Investoren. Wert oder Entwicklung eines Investments unterliegen stets Änderungen und Kursschwankungsrisiken. Die frühere Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Investoren sollten daher stets ihre eigene Investmententscheidung treffen, ohne sich auf diese Publikation zu stützen. Nur Investoren mit ausreichender Kenntnis und Erfahrung in finanziellen Zusammenhängen, die Chancen und Risiken adäquat beurteilen können dies erwägen, andere Personen sollten diese Publikation nicht zum Anlass einer Investmententscheidung nehmen. Ergänzende Informationen sind auf Nachfrage erhältlich.

Das Dokument ist nur zur Verwendung durch den Empfänger bestimmt. Die Weitergabe, Vervielfältigung oder Veränderung bedarf der vorherigen Zustimmung. Urheber- und sonstige Rechte sind zu wahren. Alle Rechte sind vorbehalten. Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Personen oder Institutionen mit Wohnsitz/Sitz in Deutschland und Österreich. Eine Weitergabe oder Publikation in andere Rechtsordnungen ist weder zulässig noch vorgesehen. Etwaige gesetzliche Beschränkungen, wie z.B. die Art und Weise des Vertriebs eines Produkts in einigen Ländern, hat derjenige zu beachten und einzuhalten, der in Besitz des Dokuments gelangt.